



Jahresrückblick 2021

Der Umgang mit der **Covid-19-Pandemie** beeinträchtigte auch im Berichtsjahr den Museumsbetrieb und die weiteren Aktivitäten erheblich. Vom 05.11.20 war das Krankenhaus-Museum im Rahmen des Lockdowns für den Besuchsbetrieb geschlossen und konnte erst am 04.07.21 unter strengen Auflagen wieder regulär **öffnen**. Zusätzlich zu den regulären Sonntags-Öffnungszeiten wurden individuelle Termine für Einzelpersonen und Gruppen vereinbart. Die Besuche fanden im Rahmen eines Hygienekonzeptes mit Kontakterfassung statt. Saisonal wurden die Museumsöffnungszeiten nicht verändert. Das KH-Museum ist für **Menschen mit Handicap** geeignet, dazu gibt es folgende bauliche und sonstige Hilfsmittel: Rampe, Aufzug, Behinderten-WC, Rollstuhl, Rollator und einen eigenen Parkplatz. Die **Besuchszahlen** entwickelten sich wie folgt: 2019, im Jahr vor der Pandemie, hatte das KH-Museum 2.662 Besuche. 2020 kam es zum einem Abfall auf 309 Besuche, 2021 war ein Wiederanstieg auf 767 Besuche zu verzeichnen.

Die Pandemie-bedingten Veränderungen wurden vom LWL-Museumsamt in Kooperation mit dem Westfälischen Heimatbund mithilfe eines Fragebogens zur Situation der Museen in Westfalen-Lippe 2019-2021¹ erfragt. Dabei wurden auch **grundlegende Sachverhalte** neu erfasst. Demgemäß wurde das Krankenhaus-Museum als naturwissenschaftlich-technisches Museum im Bereich der Humanmedizin, der Psychiatrie, der Pharmazie und anderer Wissenschaften, unter Einbeziehung der Regionalgeschichte und der Pflegewissenschaft, eingeordnet. Die Einrichtung verfügt über ein Museums- und Sammlungskonzept. Besucher-Betreuung/-Führung, Sammlung, Recherche, Archivierung und Medienarbeit wurden durch Ehrenamtliche geleistet.

An **ehrenamtlicher Mitwirkung** Interessierte wurden zum einen direkt persönlich angesprochen, z.B. bei Besuchen, bei Spenden oder bei Veranstaltungen, zum anderen durch die Bielefelder Freiwilligenagentur sowie den Web-Auftritt und soziale Medien gewonnen. Diese Aktivitäten werden von der Unternehmenskommunikation des Klinikums Bielefeld unterstützt. Beispielsweise wurden die Museumsinformationen auf der Webseite des Klinikums neu gefasst², ebenso ist auf die gemeinsam erstellte Veröffentlichung des Klinikums zum Welt-Polio-Tag³ hinzuweisen.

Von einem **Besuch der Ausstellung** „Staying alive“⁴ in Konstanz am 18.08.21 wurde berichtet. Im Rahmen einer multimedialen Schau wurden dort auch einige besondere Objekte gezeigt, die das KH-Museum (auch dank Unterstützung aus der Pathologie) leihweise zur Verfügung gestellt hatte. Das Motto lautete: „Mit Seuchen leben“. Weiterhin wurden **Tagungen** besucht, so das Symposium der Deutschen Gesellschaft für Krankenhausgeschichte (DGKG e. V.) vom 01.-03.10.21 in Wien⁵, der Fachgesellschaft Pflegegeschichte e. V. (GAHN) am 22.11.21 online per „Zoom“ und der Museumsinitiative in OWL e. V. am 25.10.21 in Lage. Auch über diese Veranstaltungen wurde jeweils auf Mitgliederversammlungen bzw. in Info-Briefen berichtet.

Die Reise nach Wien Anfang Oktober ermöglichte einen Besuch im Wiener „Museum für Verhütung und Schwangerschaftsabbruch“ (MUVS)⁶ statt. Dabei ging es auch um die **Recherche** zum Verbleib von ca. 4½ Tonnen Gynäkologie- und Geburtshilfe-Büchern, die das KH-Museum Anfang 2019 dem (MUVS) in Wien geliefert hatte: Seit Oktober 2020 haben zwei Studentinnen zuerst die Bände geordnet und sortiert, dann die evtl. relevanten Beiträge daraus aufgelistet. Wenn Bände sehr viel aufhebenswertes Material enthalten, werden gescannt und in die MUVS-Bibliothek aufgenommen.

¹ <https://s2survey.net/museumserhebung-westfalen-lippe/>

² <https://klinikumbielefeld.de/krankenhausmuseum.html>

³ <https://klinikumbielefeld.de/details/welt-polio-tag-2021.html>

⁴ <https://stayin-alive.info/>

⁵ <https://krankenhausgeschichte.de/de/symposien/33-27-symposium>

⁶ <https://muvs.org/de/>

Vorstand:

Claus-Henning Ammann (1. Vorsitzender),
Heinz-Rudolf Ott und Angelika Ammann (stellvertretende Vorsitzende)

Steuernummer Finanzamt Bielefeld-Innenstadt: 305/5978/1063

Vereinsregister: Amtsgericht Bielefeld VR 3741

Die anderen werden einer befreundeten Bibliothek weitergegeben. Ca. 40 Prozent des Bestandes sind bisher auf diese Weise bearbeitet worden.

Pandemiebedingt wurden **neue, digitale Formate** entwickelt, die dauerhaft beibehalten werden und weiterentwickelt werden sollen, nämlich Video-Ausstellungsrundgänge, die Digitalisierung der Ausstellung und des Bestandes in "Museum digital", digitale Live-Führungen und die neu erstellen Quizangebote über die Smartphone-App „Biparcours“.

Die im Vorjahr ausgefallenen, 2021 vom April in den Herbst verschobenen und dann kurzfristig unter strenger Reglementierung am 18.09.21 anberaumten **Bielefelder Nachtansichten** konnten nur kurzfristig und ohne gedruckte Prospekte/Plakate beworben werden. Sicherheits- und Hygiene-Konzepte für Großveranstaltungen wurden an übergeordnete Regelungen angepasst und schriftlich fixiert. In der Reflexion wurde festgestellt, dass alle Indoor-Angebote gut besucht und sehr interessiert wahrgenommen wurden. Inhalte und Qualität der Angebote wurden (auch im Vergleich zu Angeboten anderer Veranstalter) bemerkenswert positiv aufgenommen, ebenso wie die trotz der Corona-bedingten Einschränkungen gute Stimmung und die vermehrte Zeit und Aufmerksamkeit, die den 501 Besucherinnen und Besuchern entgegengebracht wurde. Die Reduzierung der Besucherzahl auf ein Drittel der Vor-Pandemie-Zeiten entsprach in etwa dem allgemeinen Durchschnitt. Zu problematischen Aspekten wurden entsprechende Konsequenzen gezogen. Beispielsweise war das Freiluft-Konzert mit Lichtschau unter Einsatz von Bühnentechnik und lichtstarkem Beamer, Sitzgelegenheiten und extra Pavillon im Verhältnis zur Nachfrage zu aufwändig.

Zum **Internationalen Museumstag 2021** wurden erstmals drei Online Live-Führungen durchgeführt, mittels der freien Videokonferenz-Software „Jitsi meet“. Dies wurde zwar positiv bewertet, das Angebot war aber personell aufwändig und in Bezug auf die Übertragungsqualität verbesserungsfähig.

Die online vorgenommenen **Bewertungen** des Krankenhausmuseums über Google waren mit einer Rate von 4,6 von 5 maximal möglichen Sternen bei insgesamt 39 Rezensionen wieder äußerst positiv. Pro Monat wurden über Google Maps durchschnittlich 31 Wegbeschreibungen angefordert, mit einer Steigerung in der zweiten Jahreshälfte. Darüber hinaus zeugen die handschriftlichen Eintragungen im Gästebuch von der positiven Resonanz bei den Besuchenden.

Zur **Mitgliederentwicklung**: Frau Anna Bergemann, von April bis September mehrmals pro Woche ehrenamtlich im KH-Museum tätig, wurde als neues Mitglied begrüßt. Ein Austritt war zu verzeichnen. Nach schwerer Krankheit verstarb am 30. November unser langjähriges Mitglied Frau Elsbeth Kansteiner, die sich als Diakonieschwester im Zehlendorfer Diakonieverein besonders um die Verbindung zu dieser Schwesternschaft verdient gemacht hatte. Zum Jahresende beträgt die Mitgliederzahl 23 Personen.

Der **Kreis von Ehrenamtlichen**, die im Besuchsdienst tätig waren oder sein wollen, reduzierte sich auf 12 Personen. Deren Einsatz konnte Pandemie-bedingt nur in reduziertem Umfang stattfinden. Die Öffnungszeiten (im Normalfall sonntags von 14:00-17:00) sowie Empfang und Betreuung der Besuchergruppen unter der Woche waren immer gewährleistet. Ein geplanter Betriebsausflug nach Dortmund mit Führung durch die DASA-Ausstellung „Heilen und Pflegen“⁷ musste coronabedingt abgesagt werden. Zu dieser Ausstellung hat das KH-Museum einige „Pflegedinge“ (Urinar für die Frau, Medizinlöffel, Rasierer) als Dauerleihgabe beigesteuert.

Insgesamt fanden im Jahresverlauf sieben **Mitgliederversammlungen** statt, davon dreimal online. Die Jahreshauptversammlung wurde an zwei Terminen durchgeführt: Teil 1 am 30.06.2021 und Teil 2 (online) am 09.12.21. Grund: Das Gründungs- und bisherige Vorstandsmitglied Christa Zimmermann stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung ein Nachfolgekandidat stand erst gegen Ende des zweiten Halbjahres 2021 zur Verfügung. Die Mitglieder dankten Frau Christa Zimmermann herzlich zu ihrem 12jährigen Engagement im Vorstand. Heinz-Rudolf Ott wurde am 09.12.21 als stellvertretender Vorsitzender neu gewählt. Die Protokolle der Versammlungen wurden allen Mitgliedern per E-Mail oder per Post zugestellt. Aktuelle Informationen wurden über einen E-Mail-Verteiler und teilweise per Post versandt, Neuigkeiten auch über Twitter veröffentlicht. Die Facebook-Seite des Krankenhausmuseums wurde mit vielfältigen Nachrichten und Bildern aktualisiert.

⁷ <https://www.dasa-dortmund.de/ausstellungen/heilen-und-pflegen>

Struktur und Funktionalität der **Webseite** wurden Anfang des Jahres erneuert, die Datenschutz-Bestimmungen mit den entsprechenden Verarbeitungstätigkeiten wurden an die neuen Bedingungen (Online-Konferenzen) angepasst. Unter „Medien → Pressespiegel“ sind acht neue Presseartikel nachzulesen. Der Jahresdurchschnitt der Zugriffe auf die Homepage steigerte sich um über 38 Prozent von 722 einmaliger Internetbrowser pro Monat im ersten Pandemiejahr auf nunmehr über 1.000 einmaliger Internetbrowser pro Monat, über die unsere Webseite besucht wurde. Das Krankenhausmuseum ist auch auf der neu strukturierten Webseite der Stadt Bielefeld verlinkt⁸, sowie auf der Webseite zum Teutoburger Wald Tourismus⁹ und als 9. Station einer Kulturreise durch Bielefeld¹⁰ präsent. Im gedruckten als auch online verfügbaren¹¹ Museumsführer der OWL-Museumsinitiative findet man die wichtigsten Informationen über das KH-Museum unter dem Motto „Museen in Bewegung“. Dadurch angeregt dass das KH-Museum als außerschulischer Lernort in der Bildungsregion Bielefeld¹² gilt, wurden die zwecks besserer Erkundung nutzbaren Quiz-Angebote überarbeitet und als digitale- und Papier-Form nutzbar. Von verschiedenen Besuchersgruppen wurde davon bereits rege Gebrauch gemacht.

Weiterhin sind folgende **Aktivitäten und Entwicklungen** erwähnenswert:

- Am 10.10.21 fand im KH-Museum ein Interview zum Thema "Geschichte der Pflege" für das Gesundheitsmagazin "Sprechstunde" im Deutschlandfunk statt.
- Mit Materialien unterstützt wurde die Produktion eines (kostenpflichtigen) Videos unter dem Titel: „Ich möchte mir meine Praxis ohne Kokain nicht vorstellen“¹³.
- Für eine museumskundliche Bachelorarbeit an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (Berlin) fand eine ausführliche Beratung zum Thema „Musealisierung von medizin- und pflegehistorischen Sammlungen“ statt.
- „Das Bielefelder Krankenhaus im 19. Jahrhundert“ wurde als PDF neu bearbeitet und steht jetzt online zur Verfügung. Die Chroniken zu Klinikum, ärztl. Direktor*innen und zur Krankenpflege in Bielefeld-Mitte wurden neu gefasst und auf der Webseite veröffentlicht. Die hektografierte, fadengeheftete Hausordnung incl. Tageslauf der Diakonieschwestern von 1962 wurde eingescannt und in entsprechender Weise als Kopie ausgelegt, ebenfalls erfolgte die Veröffentlichung unter Museum digital.
- Zum Spielen in der Kinderecke stellten Ehrenamtliche ein kleines Krankenzimmer und einen OP-Raum her, der seither gern angenommen wird.
- Das 28. Symposium der Deutschen Gesellschaft für Krankenhausgeschichte findet vom 6.-8. Oktober 2022 in Bielefeld statt. Die Veranstaltung wird gemeinsam mit dem Krankenhausmuseum organisiert, weswegen bereits vielfältige Kontakte aktiviert und Absprachen getroffen wurden. Das vorläufige Programm (incl. Fotos) ist auf der Webseite der Deutschen Gesellschaft für Krankenhausgeschichte¹⁴ ersichtlich.

Im Verlauf des Jahres wurden insgesamt 59 historische Exponate übernommen und im Eingangsbuch sowie fotografisch erfasst. Der **Sammlungsbestand** des Museums umfasst zum Jahresende somit rund 4.036 Exponate. 3.385 Objekte davon sind in einer Excel-Datei gelistet und signiert. Davon sind in der **Plattform Museum digital**¹⁵ zum Jahresende 1.019 Sammlungsstücke erfasst, davon 987 veröffentlicht. Neben zumeist hochwertigen Fotografien und einer kurzen Beschreibung findet man dort Angaben beispielsweise zum Hersteller mit Ort und Jahr sowie Erläuterungen zu Funktion und Anwendung. Die in der eigenen Bibliothek vorhandene Literatur

⁸ <https://www.bielefeld.de/kultur>

⁹ <https://www.teutoburgerwald.de/reiseziele-geschichten/ausflugsziele/mein-ziel/krankenhausmuseum-bielefeld>

¹⁰ <https://www.kulturreise-ideen.de/wissenschaft/weltwissen/Tour-weltwissen-in-bielefeld.html#station-7406>

¹¹ <http://www.museumsinitiative-owl.de/>

¹² <https://www.bildung-in-bielefeld.de/thema-ausserschulische-lernorte-in-bielefeld/>

¹³ <https://www.welt.de/vermischtes/plus224763461/Berlin-den-1920ern-Eine-Zeitungs-warb-mit-zwei-goldenen-Doeschen-fuer-Kokain.html?cid=onsite.onsitesearch>

¹⁴ <https://www.krankenhausgeschichte.de/de/symposien/34-28-symposium>

¹⁵ <https://owl.museum-digital.de/index.php?t=institution&instnr=14&cacheLoaded=true>

wurde weiterhin systematisch für die Vertiefung der Wissensbasis ausgewertet. Zur Datensicherung wurden alle Texte im XML-Format gesichert und die Bilder separat gespeichert.

Zum Thema **Sachspenden** ist hervorzuheben:

- Ein aus Konstanz gespendeter „Blauer Heinrich“, ein gläsernes Spuckgefäß aus dem frühen 20. Jahrhundert¹⁶, wurde direkt in den „Bereich der Geschichte“ integriert.
- In einer Bücherspende aus Halle (Westf.) fiel ein individuell gestaltetes Exemplar mit dem Titel „Im Kampf gegen die Seuche“ aus dem Jahre 1940 ins Auge, welches ideologiekritisch aufzuarbeiten wäre.
- Unter den Neu-Erwerbungen sticht auch ein funktionsfähiges Intra-Schall-Therapiegerät („für den Facharzt“) heraus, dessen Bauform an die Wählscheiben-Telefone der 1950er erinnert.
- Aus einer Reihe besonderer Audiometer aus dem „Geers-Fundus“ (Dortmund) wurden bestimmte Geräte und Hilfsmittel direkt in die Ausstellung integriert. Weitere Geräte wurden in vielfältiger Weise an andere Museen¹⁷ und Interessenten vermittelt. Hintergrund-Informationen über die Beoton-Audiometer erhielten wir direkt vom Entwickler eines derartigen Standardgerätes der 1970-1980er Jahre.
- Im Treppenhaus von Haus 4 lagern ca. 50 Kisten mit Fachbüchern sowie Regale aus der früheren Ärztebibliothek des Klinikums. Seitens der Direktion für Universitäre Medizin des Klinikums besteht grundsätzliches Interesse, diesen Schatz den zukünftigen Studierenden in angemessenem Umfang zur Verfügung zu stellen. Die logistischen Möglichkeiten der Umsetzung werden geprüft.

Zur **Aufbewahrung der aktuell nicht ausgestellten Objekte** dienen eigene Depoträume im Haus (Erdgeschoss und Tiefgeschoss über ca. 55 qm) sowie angemietete Flächen außerhalb des Museums (Größe: ca. 25 qm)¹⁸. Das Hauptdepot in Haus 4 verfügt über einen Arbeitsplatz mit Heizung. Die Ausstattung ist als unterschiedlich gut, die Belastung durch biologische Schädlinge und die Schadstoffbelastung als gering einzuschätzen. Ein Zentralmagazin würde begrüßt werden, wenn es gut erreichbar wäre (im Umkreis von ca. 6 km, mit ebenerdigen Zugang für Fahrzeuge bzw. Lift für Transportmittel). Es sollte verschlossen, aber über 24 h zugänglich sein.

Zu den **Geschäftsbereichen**: Der Überschuss im ideellen **Bereich** (insbesondere durch Mitgliedsbeiträge, Spenden sowie eingenommene Leihgebühren für besondere Objekte) betrug 1.284,48 € und im Bereich Verkäufe 357 €. Diese Überschüsse wurden für den Ausgleich der Verluste i.H.v. 2.257 € und 21 € in den Geschäftsbereichen Eintritt und Vermögensverwaltung verwendet. Der im Jahresabschluss zu verzeichnende Fehlbetrag über 637 € wurde der Rücklage entnommen. Die neue **Rücklage** für 2022 beträgt 2.500 €. Diese dient dem Ausstellungsbetrieb und dessen Ausgestaltung, eventuellen Ankäufen, der Finanzierung des Außenlagers sowie der Vermögensverwaltung.

C. Ammann (Februar 2022)

¹⁶ <https://owl.museum-digital.de/index.php?t=objekt&suinin=14&oges=7039>

¹⁷ So z.B. an das Deutsche Medizinhistorische Museum Ingolstadt (<https://www.dmm-ingolstadt.de/>) und an die Burgsteinfurter Sammlung historischer Medizingeräte (<https://westfalen.museum-digital.de/index.php?t=institution&instnr=45>)

¹⁸ Das Außenlager ist ein abgegrenzter Bereich in einem ca. 12 km entfernten ehemaligen Fabrikgebäude, kein spezieller Depotraum.